

Anzeiger-Blatt

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfennige für den Inhalt verantwortlich R. Messerschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorschbach.

Mr. 27

Mittwoch, den 3. April 1918

7. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der Schulpflichtigen Kinder findet am Montag, den 8. April d. Js. nachmittags 2 Uhr in der Schule in der Burgstraße-Belehrungshaus hier statt. Bei der Aufnahme sind, sofern dies nicht schon geschehen ist, für die Auswärts geborenen Kinder die Geburts- und Taufscheine und für die hier geborenen Kinder die Taufscheine vorzulegen.

Aufgenommen werden die in der Zeit vom 1. Oktob. 1911 bis 30. September 1912 geborenen Kinder.

Hofheim, den 2. April 1918.

Der Magistrat: Geh.

Bekanntmachung.

Diejenigen Handwerker, welche Arbeiten für die hiesige Stadt geliefert, werden ersucht ihre Rechnungen soweit noch nicht geschehen, umgehend hierher einzureichen.

Hofheim a. T., den 2. April 1918.

Der Magistrat: Geh.

Lebensmittel-Ausgabe.

Zucker.

am Freitag, den 5. April d. Js. von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr bei:

1. Consum-Verein auf Lebensmittel.	No. 1—100
2. Müller Jaf.	No. 101—168
3. Petry Karl	No. 169—248
4. Becker Karl	No. 249—310
5. Sahn Heim. Ww.	No. 311—419
6. Rippert Lorenz	No. 420—494
7. Fröhling Karl	No. 495—560
8. Philbink Albert	No. 561—665
9. Zimmermann Gg.	No. 666—730
10. Zimmermann Jaf.	No. 731—783
11. Stippler Ww.	No. 784—860
12. Hennemann H.	No. 861—983
13. Gaped Ww.	No. 984—1045
14. Wenzel Wil. Ww.	No. 1046—1116

Auf jede Person entfallen 600 Gramm. Der Preis beträgt für gemahlene Zucker 42 Pfg. und für Würfelzucker 44 Pfg. das Pfund.

Butter

Am Freitag, den 5. April d. Js. von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr bei:

Heinrich Hennemann auf Lebensmittel. No. 1—600

Auf jede Person entfallen 50 Gramm. Der Preis beträgt für 50 Gramm 40 Pfennig.

Hofheim, den 2. April 1918.

Der Magistrat: Geh.

Sprach- und Handelschulbildung

Höchst a. M.

Viele unserer jungen Mädchen und jungen Leute werden nach Osnabrück zwecks Ausbildung für einen Beruf den Eintritt in eine Handelsschule wählen oder auch ihre Kenntnisse durch Sprachenerlernung erweitern wollen. Für Höchst und Umgebung kommt dafür die A. B. S. (Allgemeine Sprach- und Handelslehranstalt in Betracht, für welche ihr neues Schuljahr nach Osnabrück beginnt.

Besonders dürfen manche Eltern eine Handelsschulbildung gleichzeitig mit Sprachen (Französisch und Englisch) in Betracht ziehen, da ja Sprachkenntnisse für die spätere Berufslaufbahn von besonderem Vorteile sein können und seitens bestimmter Firmen auch von Anfang an als direkte Bedingung für eine Einstellung verlangt werden. Genannte Lehranstalt hat daher auch seit 1914 in ihren 1. und 2. jährigen Lehrplan die Sprachen als obligatorisch aufgenommen, und zwar ohne Erhöhung des bisherigen Schulgeldes. Die Sprachenerlernung soll auch solchen Schülern und Schülerinnen einen Ersatz bieten, welche nicht frühzeitig deswegen in eine allgemeine höhere Schule eintreten sollten. Der Eintritt in eine Handelsschule braucht frühestens erst im 14. Lebensjahre zu erfolgen. Eine mit der kaufmännischen Ausbildung verbundene Erlernung der Sprachen dürfte auch für solche junge Leute ins Gewicht fallen, die später einmal vor der Prüfungskommission der Großstadt ihr „Einjähriges Examen“ ablegen wollen, und deren gibt es ja heutzutage viele. Dann dürfen ihnen die an der Handelsschule erworbenen Kenntnisse in Englisch und Französisch sehr

nützlich sein.

Da viele Geschäfte wegen des Krieges keine Lehrlinge einstellen, so ist auch deswegen für manche Knaben der Besuch einer Handelsschule zu empfehlen; man wird sie nach erfolgreicher Ausbildung dann sehr gut im Geschäft brauchen können, weil man sie bereits für manche Arbeiten verwenden kann, die sonst von Handlungsgehilfen erledigt zu werden pflegen.

Eine Sprachen-Erlernung allein ist besonders für junge Mädchen bestimmt, die noch nebenbei im elterlichen Haushalt oder sonstwie tätig sein sollen. Auch für solche junge Leute und Mädchen, welche aus gesundheitlichen Gründen nicht an so vielen Fächern teilnehmen sollen, kann eine Entbindung von bestimmten Fächern eintreten; dafür können sie die Anstalt entsprechend länger besuchen, so daß sie also trotzdem mit Berücksichtigung ihres körperlichen Wohlbefindens ihr Ausbildungsziel erreichen; eine Berechnung von Schulgeld für diesen verlängerten Besuch findet nicht statt.

Neben der 1. und 2. jährigen Handelsschulbildung mit Sprachen ist auch noch der bewährte Halbjahreskurs beibehalten worden, bei welchem eine Ausbildung nur in kaufmännischen Fächern stattfindet. Ebenso beginnt nach Osnabrück wieder verschiedener Unterricht in einzelnen Fächern; solcher ist auch für Herren und Damen bestimmt, welche bereits beruflich tätig sind und ihre Kenntnisse in dem einen oder anderen Fach noch ergänzen oder wieder auffrischen wollen. Die Unterrichtsleitung genannter Höchster Lehranstalt erteilt in den üblichen Sprechstunden jede Auskunft betreffs Ausbildung; ebenso werden Prospekte (Lehrübersichten), welche ebenfalls über manches Wissenswerte näheren Aufschluß geben, kostenlos versandt. Man wende sich Kaiserstraße 8 Höchster am Main.

Lokal-Nachrichten.

— Stadtverordnetenversammlung vom 27. März. 1. Die Leichenschaugebühren werden, auch dem Beschlusse des Kreisverbandes entsprechend, von 3 auf 5 Mark erhöht. 2. Dem Besuch des Friedhofswärters Rittershagen um Erhöhung der Gebühr für das Öffnen und Schließen der Gräber wird entsprochen. 3. Der Antrag 30 000 Mark zur 8. Kriegsanleihe zu zeichnen findet allgemeine Zustimmung. Damit sind bis jetzt im Ganzen auf die verschiedenen Kriegsanleihen 170 000 Mark gezeichnet worden. 4. Dem Antrag, die Anschaffung eines Krankentransportwagens soll nähergeleitet werden. Die erforderlichen Mittel, etwa 4000 Mark werden bewilligt. 5. Einstimmig werden die Vertretungskosten für Höchster Zimmermann an Höchster Müller mit 2,80 M. täglich bewilligt. 6. Von dem derzeitigen Stand der Verhandlungen insbesondere die geforderten Geländepreise für den neuen Friedhof wird Kenntnis gegeben. Man kann sich immer noch nicht schlüssig machen, ob die Erweiterung des alten oder die Anlage eines neuen Friedhofes das Zweckmäßigste ist. Man ersucht deshalb den Magistrat, bei der künftigen Regierung anzufordern, ob eine Erweiterung des jetzigen Friedhofes Aussicht auf Genehmigung hat, damit man danach indigenfalls für den Geländeankauf bestimmtere Richtlinien hat. 7. Der Antrag auf Zustimmung zum Beschluß vom 21. März d. Js. betr. Bewilligung von Feuerungsulagen an die Gemeindevorstände nach hiesigen Grundbesitzern wird dem Finanzausschuß zur Beratung überwiesen. Nach einigen kurzen Anfragen wird die Sitzung 10 1/2 Uhr geschlossen.

— Theater. Am 2. Osterfesttage wurde durch die Frankfurter Schauspieler-Vereinigung in der Turnhalle das 3aktige Theaterstück „Der liebe Papi“ bei vollständig ausverkauftem Hause zur Aufführung gebracht. Es ist der Direktion auch diesmal wieder gelungen ihrem Grundprinzip, der schwer arbeitenden Bevölkerung Zerstreuung zu bieten und dieselbe aufzuheitern, treu zu bleiben. Sämtliche Mitglieder der Vereinigung boten ihr bestes Können dabei das Publikum aus Pachen nicht herauskam. Mit überreichen Applaus wurden die Schauspieler, Künstler in ihrem Beruf, belohnt. Wie wir hören, wird uns die Gesellschaft in allernächster Zeit wieder mit einem Besuche erfreuen.

— Diejenigen Landwirte, welche Saatmais beziehen wollen, werden ersucht, sich bis zum 5. April mittags 12 Uhr bei Herrn Adolf Seelig zu melden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr ausgeführt werden. Ferner wird, daß der Saatmais an den Kolben ist und nur der Saat abgegeben wird.

— Der Schmuggel in der Pfalz. Die Ueberwachung des Bahnhofes Zweibrücken als Hauptstation der Schmugglerstrecke Pirmasens-Saarbrücken, gestaltet sich in bezug auf Ermittlung von Schleichhandelswaren immer ergiebiger. Neuer-

dings konnten wiederum 200 Paar neue Schuhe im Werte von über 5000 Mark entdeckt und beschlagnahmt werden. Die Schuhe waren in Körbe und einen Koffer verpackt, zum großen Teil als Passagiergut in Pirmasens, zu einem kleinen Teil in Zweibrücken aufgegeben und nach Saarbrücken bestimmt. Wie in ähnlichen Fällen blieben die Käufer bisher unermittelt, da sie es bei Durchsuchung des Gepäcks vorzogen, zu verschwinden und ihre wertvolle Beute im Stich zu lassen. Außer den Schuhen konnten für mehrere hundert Mark Leder weggenommen werden, das ebenfalls in Pirmasens erworben war und zwar um 30 M. das Pfund. Auch größere Mengen von Mehl, Getreide und dergleichen fielen den Beamten in die Hände. Innerhalb weniger Tage konnten hier nunmehr für über 10 000 M. allein Werte an Leder, Leder und Schuhe glücklichen Auskäufers wieder entziffert werden.

— Raubmord. Am Ostermorgen wurde der Heizer des Höchster Brauhauses Leonhard Fuchs im Kesselhaus im Schlaf ermordet und seiner Barschaft ungefähr 600 Mark beraubt. Als der Tat dringend verdächtig ist der frühere Heizer Ludwig Krenns aus Münster i. T. Derselbe wurde gestern in Frankfurt festgenommen.

— Sammlung von Volks- und Kinderliedern der Kriegszeit. Aus der Jubiläumsspende von 100 000 Mark, die dem Kaiser J. J. von der Stadt Frankfurt am Main für die Pflege des Volksliedes zur Verfügung gestellt wurden, hat das Kultusministerium einen ansehnlichen Betrag für die Einnahme des Volksliedes in Frankfurt a. M. und Nassau bewilligt. Außerdem ist von dem Landesauschuß des Reg. Bez. Wiesbaden ein jährlicher Betrag von 1000 M. für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt worden. Zur Verwaltung dieser Mittel und zur Verfolgung der gestellten Aufgabe hat sich ein „Volksliederauschuß für Frankfurt und Nassau“ unter den Vorständen des Reg. Bez. Dr. Panzer in Frankfurt gebildet, dem eine Reihe maßgebender Herren aus Frankfurt und dem Reg. Bez. Wiesbaden angehören. Der Ausschuß wird eine planmäßige Tätigkeit naturgemäß erst nach dem Kriege beginnen können; immerhin erwachen ihm auch im Kriege schon besondere Aufgaben vorzüglich mit der Einnahme des Soldatenliedes bei den Truppen unseres Regierungsbezirk. Der Ausschuß sieht sich auf die Mitwirkung weiterer Kreise angewiesen und bietet alle, die Teilnahme für seine Ziele zeigen oder im Besitze von irgend welchen Volksliedersammlungen sind, sich mit ihm unter der Aufschrift des Vorsitzenden (Frankfurt a. M., Universität) in Beziehung zu setzen. Er ist gern bereit, Unkosten zu ersetzen und Sammlungen zu vergüten. Kinderspiele, die eine eigene Kriegsgeschichte angenommen haben (Kriegsspiele, Fiedelspiel, Festungsspiel, Länderspiel u. dgl.) sollen photographisch aufgenommen und dahingehörende Zeichnungen, Bilder und Sammlungen ebenfalls erworben werden.

— Die nach dem Stand vom 1. Januar 1918 neu bearbeitete Zusammenstellung von Befehlen, Bekanntmachungen und Verfügungen betreffend Kriegswirtschaft, nebst deren Nachträge, Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen ist erschienen und gegen Entsendung von M. 1.— bei den zuständigen Kriegsamtsstellen (mit Ausnahme von Metz, Düsseldorf und der Kriegsamtsstellen) erhältlich. Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, welche Bekanntmachungen usw. für die einzelnen Rohstoffe, die zur Sicherstellung des Kriegsbedarfes erforderlich sind, Geltung haben. Sie enthält auch die Angaben, von welcher Stelle Abdrucke von erlassenen Bekanntmachungen usw. angefordert werden können. Zu dieser Zusammenstellung werden im Laufe des Jahres 1918 in Zwischenräumen von 2 zu 2 Monaten, Ergänzungsblätter herausgegeben werden, deren Erscheinen jeweils besonders bekannt gegeben wird. Diese werden den Bezüglern der Zusammenstellung ohne weitere Anforderung von den Kriegsamtsstellen kostenfrei nachgeliefert. Für behördliche Dienststellen können wie bisher besondere Abdrucke für den Dienstgebrauch kostenfrei bei der Vorverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin S. W. 48, Bernauerstraße 10 angefordert werden.

Willst du nicht rosten, so darfst du nicht rasten
Sparen nicht bringt das Geld in den Kasten.
Wer da zu wuchern denkt mit dem Pfund,
Nähre sich, tummle sich, das ist gesund.

(Sanders.)

Auch die 8. Kriegsanleihe bringt Ihnen 5% Zinsen!

Siam hilft!

Der Kolon meldet: Der siamesische Konsul in Wien teilt mit, daß die siamesische Regierung dem Verband eine Abstellung siamesischer Truppen zur Verfügung stellen werde, die an der Westfront mitkämpfen sollen. Ausfagen von Reisenden aus Paris und gewisse Zeichen im französischen Bahnbetrieb lassen darauf schließen, daß die französischen Kolonialtruppen in größter Eile aus ihren südlichen französischen Winterquartieren an die Front gebracht werden, um die Lage an der Front zu ändern. Auch von Italien her sollen ununterbrochen Militärzüge, die französische Truppen nach Frankreich zurückbringen sollen. (36)

Rundschau.

Deutschland.

1. A. Oberlegenheit. (36) Der Militärkritiker der Züricher Post betont, noch niemals habe sich artilleristische Vorbereitung eines Angriffs auf so breite Frontteile erstreckt, wie jetzt bei der deutschen Offensive. Die deutsche Heeresleitung müsse über sozusagen unerschöpfliche Munitionsvorräte verfügen. Auch die Bestände der Spezialwaffen, die zum Angriff auf die englische Front bereitstünden, müßten außerordentlich stark sein. Daß der Angreifer eine weitere Kampfgruppe nördlich des Zentrums unter dem Nordflügel der englischen Armee vorschlebe, sei mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten.

2. Ermahnung. (36) Die Züricher Post meldet aus London: Bonar Law ermahnte im Unterhause die Wollkardträger, man dürfe sich nicht beunruhigen, wenn auch die Verteidiger etwas an Boden verloren hätten, denn der Krieg habe bewiesen, daß der Angreifer bei genügend harter Macht immer Gelände erobern könne.

Die neue Größe der Fronten.

(36) Seit den letzten großen Kämpfen ist eine wesentliche Umgestaltung der Fronten zu unseren Gunsten eingetreten. Wenn man die Ausdehnung der kommenden Schlachten abwägt, kann diese wichtige Tatsache nicht unberücksichtigt gelassen werden, da auch sie unseren Sieg verbürgt. Zwei Umstände haben seit unserer italienischen Offensive dazu beigetragen, eine Umwälzung auf diesem Gebiete hervorzurufen, nämlich unser Sieg über das italienische Heer und das Ausweichen der feindlichen Fronten durch die Friedensschlüsse. Die ursprüngliche Größe der Fronten nach Eintritt Rumäniens und Italiens in den Krieg betrug ungefähr 4500 Kilometer. Davon entfielen auf die Westfront rund 2000 Kilometer, die italienische Front nahm 450 Kilometer in Anspruch, Rußland und Rumänien hatten eine Front von mehr als 2000 Kilometern und der Rest entfiel auf die italienischen Fronten, sowie auf die Saloniki-Front.

Die Ostfront war schon durch unseren Sieg über Rumänien beträchtlich vergrößert worden, da der große Bogen, den die rumänische Linie anfangs bildete, durch das Zurückweichen der Rumänen gegen die Serbis-Linie zu einem fast gradlinig verlaufenden Abschnitt umgestaltet worden war. Durch das Ausweichen der ganzen Ostfront ist der räumlich größte Abschnitt des Westkrieges ausgeschaltet worden, wenn auch nach dem Zusammenbruch des russischen Heeres nicht mehr eine seiner Größe entsprechende Bedeutung hatte.

Hervorzuheben ist die gewaltige Ausdehnung der italienischen Front eine sehr wesentliche Umgestaltung. Anstatt des großen Bogens, der sich in einer Ausdehnung von rund 450 Kilometern um die Grenze Italiens erstreckte — soweit sie an Österreich-Ungarn stieß —, geht die Front jetzt fast gradlinig von Ost bis West. Heute beträgt das Hauptstück der italienischen Front nur noch kaum 150 Kilometer, alle der Mittel der früheren Frontausdehnung. Nun kann darauf hingewiesen werden, daß diese Frontverlängerung auch dem italienischen Heere zugute kommt. Es hat aber nicht vergessen werden, daß das italienische Heer in dem Kampf, der die Frontverlängerung brachte, mehr als 600 000 Mann und einen großen Teil seiner Artillerie verloren hat. Insofern bedeutet die Frontver-

längerung tatsächlich nur für unser Heer einen gewaltigen Vorteil.

Wenn unsere verbündeten Truppen nunmehr in das große Ringen um die letzte Entscheidung eintreten, haben sie nur noch eine Front, die kaum den dritten Teil der ursprünglichen Linie umfaßt, denn außer der sich gleich bleibenden Westfront von ungefähr 800 Kilometern kommt an wichtigen Abschnitten nur noch die italienische Front von 150 Kilometern in Betracht.

Die türkische Front ist um den lausfähiger Abschnitt vergrößert und hat für den Endkampf geringere Bedeutung, da auch das Schicksal von Syrien und Mesopotamien in Europa entschieden wird.

Auch die Saloniki-Front ist von untergeordneter Bedeutung.

Als unsere verbündeten Truppen an einer Front von nie gekannter Ausdehnung Macht stellten, konnten sie dem Feinde Niederlage auf Niederlage beibringen. Auch dem Rückzugsmann dürfte es nunmehr klar sein, daß nach der eben geschilderten Umgestaltung der Lage der Endkrieg unseren Truppen mit mathematischer Gewißheit zugesprochen werden muß, zumal die Verstärkung der feindlichen Front durch amerikanische Truppen so langsam wird, da auch unsere Westfront durch das Freiwerden der Ost-Truppen Verstärkungen erhalten dürfte die alle amerikanischen Anstrengungen aufheben. Der Endkrieg, von dem Clemenceau erst jüngst wieder sprach, wird durch diese nächsten Zahlen seltsam beleuchtet. Es zeigt sich auch jetzt wieder, daß die feindlichen Staatsmänner noch nichts hingelernt haben und von den abstrakten Nebensachen nicht zurücktreten, wenn es gilt, den Kriegswillen des Volkes immer wieder aufzufrischen.

Europa.

(36) Frankreich. (36) Es ist ein offenes Geheimnis, daß Frankreich nur die Hälfte seines Bedarfs aus Eigenem decken kann und ebenso Italien nur durch Inanspruchnahme der Rationierung durchkommen kann, da der amerikanische Import durch das immer verzweifelter werdende Lonnageproblem stark in Frage gestellt ist.

(36) Holland. (36) Der „Tagesanweiser“ berichtet: In dem Augenblick, da der Kampf an der englischen Front zu einer Frage des Seins oder Nichtseins wird, kommt auch der vor einigen Tagen so gewaltig aufgeworfenen holländischen Neutralitätsfrage die größte Bedeutung zu.

(36) Italien. (36) Von der italienischen Grenze wird gemeldet, daß am letzten Mittwoch in Turin und Mailand größere Krawalle wegen der Erhöhung der Lebensmittelpreisen stattfanden. Mailand war einen ganzen Tag, Turin zwei Tage ohne Brot.

(36) England. (36) Die Fleischkarte von London, die laut Verfügung des Lebensmittelamtes in ganz England eingeführt werden soll, bestimmt die einzelnen zur Verteilung gelangenden Rationen nicht nach dem Gewicht, sondern nach dem Preise. Jeder einzelne Abschnitt hat einen Wert von fünfundsiebzig Pence und der Wochengebrauch ist auf 153 Pence festgesetzt. Nicht mehr als drei Abschnitte dürfen für den Kauf rohen Fleisches verwendet werden. Die für Kinder ausgegebenen Rationen gelten nur für die Hälfte des Betrages. Ausgeschlossen von der Verteilung sind alle Personen, die direkt vom Lande oder von dortigen Verwandten Fleisch erhalten.

Amerika.

Der „Starker“. (36) In maßgebenden Kreisen hebt man hervor, daß die Erklärungen des Kriegsdepartements Offizieren verworren seien. Die Ereignisse müßten mit Ruhe abgewartet werden. Die Militärs würden den Stoß abfangen. Eine andere Meldung besagt, daß das Publikum die Zeitungsbüros belagert, und daß am die Zeitungen, die in Sonderausgaben erscheinen, Schlägerrollen stattfinden.

Aus aller Welt.

+ Eisenach. Der Erfolg eines Schwindlers, der

vielen vom Namen Walter Now aufwachte und in der Nacht Tierböse Jagen, ohne welche zu besitzen, zum Kauf anbot, wie die Eisenacher Kriminalpolizei jetzt feststellt, hat, geradezu überraschend. In noch nicht zwei Tagen sind über 80 Offerten und 2245 Mark Vorausbezahlung größtenteils aus Großberlin, eingegangen. Leider ist griechische Waare mit einem Teile der unvorsichtigsten eingekauften Gelder entkommen.

Erzerum wieder türkisch.

Die aus Konstantinopel gemeldet wurde, ist Erzerum, die Hauptstadt Armeniens, wieder in türkische Hände. Am 16. Februar 1918 hatten sich die türkischen Truppen bemächtigt, nicht lange darnach bekanntlich die wichtigsten Häfen Trapezunt. Die Rumänisch-türkischen Fronten gütliche Bedingung des ersten Friedenshandels eingeschlossen. Und die Kämpfer der Rumänischen Armee besetzten sich, sie zu erfüllen mehr als ihren Vorgesetzten lieb gewesen sein dürfte. Mit diesem überflüssigen Abzuge, besser gesagt, die türkische Herrschaft nach nicht ohne weiteres wiederhergestellt. Armenische Banden nutzten die Gelegenheit, um sich gegen Leben und Eigentum ihrer mohammedanischen Landsleute zu wüten. Darauf hin wurde natürlich das türkische Vorgehen beschleunigt, das mehr, bald nach der Wiederbesetzung von Trapezunt zur Rückeroberung der wichtigen Festung Erzerum geführt hat.

Wenigstens einmal hat Rußland so wieder hervorgehoben: nach dem Kriege von 1828—30, in dem sie in ihre Hände gefallen war. Klein, das die Reform abgenommenen Erzerum haben sie bisher festgehalten. Im Krimkrieg war in dem von 1877 bis 1878 von ihnen auf neu erworben und das gewaltig nicht wieder ausgeliefert worden. Erzerum als überhand die Zeit der zweiten Novemberwoche vor der Belagerung unter des gegenwärtig noch lebenden kaiserlichen Schahs Nussur V. Verteidigung stand.

Durch den Großen Frieden ist den Türken auch die Aussicht auf einen Widerstand des seit vierzig Jahren verlorenen Rußlands eröffnet, damit aber auf eine wesentliche Befestigung ihrer asiatischen Besitzungen überhaupt. Grinnert man sich doch, daß im Vorjahre Bagdad ihnen bloß durch die Abhandlung gekommen ist, weil eine notwendige Umgestaltung durch die Verdrängungen Russen die kaiserlichen Sieger von Arabien bedrohte! Gerade die Engländer führten ihre Truppen im Jahre 1878 durch die Auslieferung von Rußland an Bagdad an Rußland so gewaltig, daß sie damals die Bürgerkriegsgefahr für den Rest der asiatischen Welt übernahmen.

Heute hat Deutschland eine Zusage dieser Art gegeben, während England, seinem Euboeus Geist nach, mehr seine Geschäfte lenkt, zum schweben verläßt, seinen Schützlingen von damals geworden ist. Hoffentlich werden den Türken auch bald die Tore von Bagdad und Bagdad eröffnet. Durch diese zwei starken Festungen können sie ihre Herrschaft in ihrem vollen früheren Umfang wieder aufbauen.

Veria. In der Brüsseler Straße ist auf einer Straße ein Mord verübt worden. Nach 12 Uhr nachts wurde die Inhaberin einer Gastwirtschaft in der letzten Nacht einen Schuß fallen. Sie eilte auf die Straße und fand dort den sechzig Jahre alten Reisenden Fürst Leopold von einer Steinwunde blutend tot auf. Sie sah noch, wie drei junge Leute, die anscheinend als Täter in Frage kommen, flüchteten. Da bei der Leiche Geld und Wertgegenstände vorgefunden wurden, so nimmt die Kriminalpolizei an, daß es sich nicht um einen Raubmord, sondern um einen Mord handelt. Die Leiche wurde nach dem Schaulauf gebracht. Weiterhin ist auf dem Boden des Hauses Stargarder Straße ein neun Jahre altes Mädchen Karagewski ermordet aufgefunden worden. Es ist dies die vierte Mordtat in Veria binnen acht Tagen.

Ungleiches Naturen.

Roman von E. Corong.

Unverkennbare Müdigkeit lag in diesen wenigen Worten, sie war wirklich nicht nur physisch, sondern seelisch vorhanden. Justine beschwerte sich nicht auf Reklamsprüche, in ihr Abstrakt die gesamte Schauspielerei fast noch die große Sängerin. Der Gesang diente ihr nur wenigen Worten und war wirklich nicht nur als Mittel jede Schwärzung ihres inneren Empfindens, gewaltig, heiß und klagend, wie sie sich selbst davon überwältigt fühlte, zum Ausdruck zu bringen, deshalb wurde der banalste Satz in ihrem Munde veredelt. Es kam ihr auch nicht auf die Form der Sprache, sondern nur auf den großen, dramatischen Grundgedanken, auf das Tragische im Gesicht des Weibes, welches sie darstellen wollte, an.

Und dieses Weib gefallte die dell' Ara dann selbst aus ihren Lebensanschauungen, aus ihrer Eigenart heraus und es wurde gewöhnlich zu einem ganz fremden Wesen, das man zwar so und so oft auf der Bühne gesehen hatte, aber nun doch kaum wieder erkannte, weil es einem nicht mit schablonenhafter Wechsellust, sondern viel größer und dominanter entgegenkam. Darin lag das Geheimnis von Justines beispiellosen Erfolgen, das war auch die Ursache der ganz begreiflichen Ernüchterung.

Deshalb prägt sich dem Antlitz der berühmten Künstlerin jener Zug fruchtbarer Müdigkeit ein, der niemals ganz schwand, auch dann nicht, wenn sie scherzte und lachte.

Sennora dell' Ara trat noch mehrmals in Mailand auf und arrangierte dann ein glänzendes Abschiedssouper, welchem nicht nur der italienische Adel, sondern auch die Elite der Künstlerwelt und die Kritiker beizuhöhen.

Bis zum Morgen blieb man beisammen. Wer hätte auch in einer der wunderbarsten Nächte des Südens schlafen können? Das sollte man bei Tag hinter hermetisch verschlossenen Jalousien nach.

Es gab keinen liebenswürdigeren und geistreicheren Wirt als Baron C., der es seiner gewinnenden Jovialität verdankte, daß sich selbst die Jugend um ihn scharte.

Justine sah schon aus, trotz der leichten bläulichen Schat-

ten unter den mächtigen, heißen, von dunklen, stolz geschwungenen Brauen umwölbt Augen und trotz der etwas tiefen Linien, die sich um den schönen Mund zogen. Sie war die Verkörperung des Weibes in seinem Hochsommer, dem freilich bald der Herbst folgen muß.

Der Salon gleich einem Treibhaus. Jeder der zahlreichen Gäste hatte eine duftende Gabe mitgebracht. In dem kleinen orientalischen Gartenpavillon war aber eine ganz besondere Überraschung für die Scheidende vorbereitet worden und zwar von dem Bildhauer Hans C. und dessen Freunden.

Das lebhaftes Gespräch wurde zeitweilig von Gesangsvorträgen unterbrochen. Justine übertrug sich selbst und dennoch kühlte der Musikritiker des vornehmsten Blattes seinem Kollegen zu: „Daß doch selten die größten Künstlerinnen der Gattung entgegen, sich selbst zu überleben, um die ärgsten Feindinnen ihres Ruhmes zu werden.“

„Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit und neues Leben leimt aus den Ruinen,“ jittelte dieser, mit einem vielsagenden Lächeln auf Justine weisend.

„Ja, dem feinen Ohr gewiegener Kenner konnte es nicht entgehen, daß die herrliche Stimme gelitten hatte, und das wurde noch bemerkbarer, als Mutter und Tochter ein Duett sangen. Freilich an die hohe Künstlerkraft der dell' Ara vermochte das junge Mädchen noch nicht einmal annähernd heranzureichen, aber wie silberhell, wie entzückend frisch klang jeder Ton. Ihrem Vortrag fehlte die Wärme. Doch auch dieses jugendliche Herbe bildete einen reizvollen Kontrast zu der Macht und Fülle, welche die Frau, die gelitten und geliebt hatte, in ihren Gesang zu legen wußte.“

Justine blieb mehr dem Vater, als der Mutter. Sie hatte goldbraunes Haar und feine, aber nicht eben klassisch geformte Züge. Vielleicht machte gerade diese Unregelmäßigkeit das anmutige, belebte Gesicht so pikant. Nur die großen, mandelförmig geschnittenen Augen erinnerten an Justine. In ihnen lag eine Welt noch schlummernder Leidenschaften.

Der Baroness Erziehung war von einer in allen Fächern bewanderten Französin, Madame Dubois, geleitet worden. Das begabte Mädchen hatte sich viel glänzenden Schicksal, aber wenig Geländlichkeit angeeignet. Ihre reichen Fähigkeiten

wurden von den ersten Meistern gepflegt. Sie zeichnete und malte sehr hübsch und mit einer gewissen genialen Reife und spielte nicht minder hübsch Klavier, aber die Ausbildung ihres bedeutenden Talentes behielt sich Sennora dell' Ara selbst vor. Die Mutter wollte mit allen ihren künstlerischen Triumpfen in der Tochter wieder neu entstehen. Diese sollte ihre zweite Jugend, ihr zweites „Ich“ werden.

Während des Duetts stand der Bildhauer Hans C. auf und ging in den Garten hinaus. Seine verbündeten arrangierten sich so, daß man dieses Verschwinden nicht bemerkte. Als er nach ungefähr einer Viertelstunde zurückkehrte und an den Flügel trat, bemerkte die Sennora eben ein spanisches Volkslied von flammandem Rolorit.

„Waren Sie zufrieden, Hans?“ fragte sie, den interessanten Kopf leicht über die linke Schulter zurücklegend.

„So mit ganzer Seele singt keine zweite auf der Welt,“ erwiderte er. „Aber nun hoffe ich, daß Sie auch mit mir zufrieden sein werden.“

„Wieso?“

„Ja, das ist vorläufig noch unser Geheimnis.“

Hans sah Justine an, welche in ein glückliches Lachen ausbrach.

„Also ein Komplott?“ scherzte die Sennora.

„Ja, ein sehr hübsches. Papa wußte davon. Ich mache immer, er würde nicht schweigen können, habe ihn aber mit meiner höchsten Ungnade gedroht, wenn er was verraten sollte.“

„Das hieß mir freilich ein Siegel auf die Lippen drücken,“ sagte der Baron mit gutmütigem Spott.

Die kleine Klatsche wie ein Kind in die feinen Hände, erhob sich auf die Fußspitzen, läßt den von einem wohlgepflegten grauen Schmirbelt beschatteten Mund des Vaters und sog davon mit den Worten: „Nur nicht böse sein, Papachen! Ich weiß doch, daß Du entsetzliche Angst vor mir hast!“

Die anderen folgten ihr.

Der kleine Pavillon strahlte in sanftem Licht. Die Wärfenshimmer war es darüber ausgegossen. Vor der Eingangstüre wollte ein aus dunklen, glitzernden Glasperlen gebildeter Vorhang herunter und flimmerte in allen Farben.

18

Handelsschul-Ausbildung Höchst a. M.

Rebsamen'sche Kaufmännische Privatschule

(Sprach- & Handelslehranstalt, Inhaber u. Leiter:
Ernst de Boer, akademisch gebild. Sprach- u. Handelslehrer.)

Anmeldungen z. Haupt-Aufnahme

Für Mädchen:

- a) 1 jähriger Kursus mit Franz. u. Englisch,
- b) 2 jährige Ausbildung mit Sprachen gemäss Lehrplan der 2 jährigen Handelsschulen,
- c) Halbjährkurs ohne Sprachen. (Auch für Knaben).

Für Knaben:

1- oder 2jährig. Lehrgang der „Handels-Vorschule“. In Fachkreisen anerkannt Schulsystem zwecks kaufmännisch. und sprachlicher Ausbildung zum Eintritt in ein Geschäft u. günstigerer Geschäfts-Praxis. Ausserd. Halbjähr Kursus

Ausserdem: Einzelschüler (tags oder abends) auch an Erwachsene. Ausbildung i. Kontor-Praxis. Sprachen-Klasse für früh. Volksschüler. Mäss. Honorar.

Langjährige Erfolge. Referenzen aus Fachkreisen.

Lehrübersichten (Prospekte) kostenlos.

Die Unterrichtsleitung.

Kaiserstr. 8, Höchst a. M.

Anmeldungen usw. vorm. 9-11, nachm. 5-7.

Zeichnungen auf die 8. Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 44) den staatlichen Landesbankstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Für die Aufnahme von Lombard-Credit zwecks Einzahlung auf die Kriegs-anleihen werden 5 1/8 % und, falls Landesbank-Schuldverreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. J., sodaß für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der 1. Kriegs-anleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf die 8. Kriegs-anleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung! 3 Versicherungen: mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämien-Vorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen! Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.

WIESBADEN, im März 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Privat-Realschule Hofheim a. T.

Anmeldungen

für das neue Schuljahr werden noch entgegengenommen Montag den 8. April vormittags 10-12 Uhr und mittags 3-5 Uhr im Schulgebäude Langenhainerstrasse 2.

Zum Verhinderungsfalle können Anmeldungen auch schriftlich erfolgen.

Die Aufnahmeprüfungen

für die neuereitretenden Schüler finden am Dienstag den 9. April vormittags um 8 1/2 Uhr in der Schule Langenhainerstrasse 2 statt.

Der Unterricht

für alle Schüler beginnt am Mittwoch den 10. April im Schulgebäude Langenhainerstrasse 2.

Die Leitung: Dr. Bühler.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

gesucht

Papiermühle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Joh. Josef Kippert

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie allen Denen, welche dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Franz Kippert. Gustav Jung.

HOFHEIM, den 1. April 1918.

Neuheiten von

Blusen u. Schürzen

sind eingetroffen.

Holz-, Filz-, Linoleumsohlen Kunstlederplatten, Gelenkstücke. Garn und Taks etc. zur Schuhfertigung bei

Dittmar Fach

Inh.: Carl Fach.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Telefon 55 Höchst a. M. Kaiserstr. 2

Beforgung aller Bankgeschäfte

Annahme von Bareinlagen

täglich kündbar und auf feste Termine.

Stahlkammer mit Schrankfächern

unter Mitverschluß des Mieters.

Für das Frühjahr

finden Sie mein Lager in

vielen Sachen gut sortiert.

Nur gute Qualitäten zu

äußersten Preisen.

Josef Braune.

2 Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht.

In erstogen Brühlstr. 10a 2 St.

Damenhüte

ändert

Dr. Zinsall, Kreuzweg

Gutes Klavier

für 1 Jahr zu mieten gesucht.

Näheres im Verlag.

Cigaretten

empfiehlt noch preiswert

Drogerie Philidius

Der Übergang vom Winter zum Frühjahr bringt oft Witterungswechsel und dadurch Erkrankungen. Vinderung und Borkungsmittel sind:

Baden-Badener Pastillen, Baden-Badener, Sodener-Pastillen, Blankenheimer, Allee, Jodel, Moos.

Genannte Artikel empfiehlt A. Philidius, Möllersstr.

Villa

in Hofheim im Taunus

zum Alleinbewohnen mit 6 Zimmern per 1. Juli d. Js. zu mieten zu kaufen gesucht. Angebote unter E. M. 58 an Verlag dieses Blattes.

Suppen

werden schnell kräftig gemacht wenn man geriebene Muskat- und Suppenwürze beifügt.

Genannte Artikel erhalten in guter Qualität Drogerie Philidius

Geräumige

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Garten oder Gemüsfeld bei der 1. Juli (eventl. früher) zu mieten zu kaufen gesucht. Angebote unter M. an Geschäftsstelle.

Pelz-Garnituren

wollene Kleider-Stoffe können vor Motten schützen, wenn zeitig diese Sachen mit Motten-Tabletten, Insekten-Pulver etc. wickeln. Erhältlich

Drogerie Philidius

Gänse Brut Eier

abzugeben.

Rich. Zor

Rheinischer, Düsseldorf. Senf ist berühmt. Versuchen Sie den Philidius'schen Tafel-Senf, so werden Sie finden, daß derselbe eben so gut ist durch die feinen Beigabe Metalleger. Acht zu erhalten

Drogerie Philidius

Wenn der Hut nicht sitzt bleibt dann können Sie noch abgeben. Bezugsschein einen Kopf der Betrag Ihrem ausgekämmten Haar anfertigen lassen bei

Wills. Kraft

Die Be-

lagen i-

auf dem

Als H-

die Meh-

nung hat

leber Zei-

kannmad-

Dinlich-

kannmad-

vom 24-

kannmad-

1915 (H-

so j h

Druckerei.

3 Gartenstücke je 17 Ruten, d. Neugasse gegenüber d. Wid'ler Gärtnerei, vorzüglich. Boden und günst. Beding. zu verkaufen. Näheres Hauptstraße

„Dier Jahreszeiten“

Garantiert reiner

Gärungs-Essig

seit jahrzehnten bewährte Qualität frisch eingetroffen. Philipp Meller

Kaffeebrenner

alle Größen zu haben Leonh. Leicher, Riffel Schloßerei u. Eisenhandlung

Alle Feld- und Garten

Sämereien Eierfarben, Schuherem ein- troffen bei

Robert Ulrich

Junges Ehepaar sucht 2 Zimmer-Wohnung Zu erstagen im Verlag